

Antrag			0206/18 öffentlich
Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 0106/18 Bäder, Sport und Freizeit Salzgitter GmbH; Erneute Entscheidung Projekt Ersatzneubau Ganzjahresaußenbecken Stadtbad Salzgitter-Lebenstedt			
Beratungsfolge:			
Status	Datum	Gremium	Zuständigkeit
Nichtöffentlich	21.12.2021	Verwaltungsausschuss	Beschlussvorbereitung
Öffentlich	21.12.2021	Rat der Stadt Salzgitter	Entscheidung
Öffentlich	19.01.2022	Finanzausschuss	zur Kenntnis
Öffentlich	20.01.2022	Wirtschafts-und Steuerungs-ausschuss	zur Kenntnis

Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag wird ersetzt durch:

Der Bau eines Ganzjahresaußenbeckens am Stadtbad Salzgitter-Lebenstedt mit einem voraussichtlichen Eigentanteil von 1.097.328 Euro wird nicht umgesetzt, bis der neubesetzte Aufsichtsrat der BSF GmbH sich gebildet und über die Entstehung des Projektes informiert wurde durch die Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung hat dem Gesellschafter das Votum mitzuteilen und die Verwaltung wird danach einen Beschlussvorschlag dem Rat der Stadt Salzgitter im Jahr 2022 zur Abstimmung vorlegen.

Sachverhalt:

Am 27.07.2018 hat der Rat auf Grundlage der Vorlage 1669/17 beschlossen, ein Ganzjahresaussenbecken mit einer finanziellen Obergrenze von **1 Mio. Euro** brutto Investitionsssumme projektieren zu lassen.

Auf Anfrage (3620/20) der Ratsfraktion DIE LINKE am 14.01.2020 hat die Geschäftsführung der BSF GmbH der Verwaltung mitgeteilt, dass der Bau eines Ganzjahresaußenbeckens (25 m x 11,80 m) 1.786,528,28 Euro bedarf.

Im nachgebesserten Angebot vom 28.10.2019 wurde dem Rat am 10.02.2020 die Summe vorgelegt und dass die Umsetzung mit **1 Mio. Euro** nicht machbar wäre. Auch teilte die Verwaltung mit, dass die Gesellschaft BSF GmbH im Jahre 2015 einen jährlichen Verlust in Höhe von 2,4 Mio. Euro (davon 1,0 Mio. Euro für das Hallenfreibad verbuchen musste) und nach der in Betriebnahme des Stadtbades in 2020 wird die BSF GmbH einen Verlust von 5,1 Mio. Euro (Anteil Stadtbad 2,8 Mio. Euro) zu erwarten haben.

Der Geschäftsführer der Vermögensgesellschaft Salzgitter (VVS) teilte mit, kurz vor der Insolvenz zu stehen bzw. die Gesellschaft würde nur mit Steuergeldern aus dem Haushalt am Leben gehalten werden.

Am 16.09.2020 stellte eine Ratsfraktion an den Baudezernenten Michael Tacke die Frage (4153/17 & 4153/17-1), ob die Umsatzsteuer in Höhe von 340.000 Euro zu Lasten der Stadt Salzgitter fallen würde.

Nach Rücksprache mit der Geschäftsführung gab der Baudezernent den Mitgliedern im Rat die Information, dass es ein großes Risiko birgt, so dass der Haushalt diesen Betrag der BSF GmbH ausgleichen müsse.

In dem Antrag (4485/17) wurde darauf hingewiesen, dass bei der Kalkulation der Betriebskosten (welche viele Lücken offen gelassen hatte) für das Ganzjahresaußenbecken bei ca. 8.000 Besuchern pro Jahr inkl. Eintrittsgeld jeder Badegast mit ca. 40,00 Euro noch aus Steuergeldern subventioniert werden muss.

Wir, die AfD-Ratsfraktion, wollen nicht die Bäder in Thiede und Gebhardshagen gefährden (durch Abzug der Badegäste). Auch das Projekt Thermalsolebad in SZ-Bad darf nicht gefährdet werden durch den Bau des Ganzjahresaußenbeckens und der daraus resultierenden Folgekosten.

Am 16. November 2021 hat die AfD-Ratsfraktion vom ersten Stadtrat Eric Neisecke die Antwort erhalten, dass kein Nachtragshaushalt für den beschlossenen Doppelhaushalt 2021/2022 geplant ist, der Fachdienst 20 dieses aber nochmal im 1. Quartal 2022 betrachten und bewerten wird.

In der Beschlussvorlage 0106/18 wird auf die Kostensteigerung der Baukosten von ca. 885.000 Euro (siehe finanzielle Auswirkungen Anlage) nur für den Bau hingewiesen, ohne Information der zu erwartenden Steigerungen von späteren Betriebskosten. Außerdem wird nicht beschrieben, wo dieses Geld eingespart werden soll im Haushalt.

Nun sollen die 24 neuen Mitglieder im 47-köpfigen neuen Rat der Stadt Salzgitter diesen Beschluss beschließen.

Begründung:

Erfolgt mündlich im Rat..

gez. Patricia Mair

gez. Rolf Dipp